

© 2008 – 2011 leinölpro GmbH, Stand: 1. Oktober 2011

Dauerhafte PFLEGE von Leinölfarben ohne Lösemittel

Reinigen und Putzen

Mit Leinölfarbe oder -lasur gestrichene Flächen mit fusselfreiem Baumwoll- oder Leinentuch, Fensterscheiben mit einem echten Fensterleder und warmem Wasser reinigen. Auf keinen Fall Microfasertücher benutzen, da sie der Farbe das Öl entziehen. Keinesfalls Leinölseife oder ähnlich scharfe Seifen verwenden, da diese der Farbe das Fett entziehen und die Farbe anlösen können.

Erstpflege mit gekochtem Leinöl

Der frische Anstrich glänzt zunächst. Je nach Sonneneinstrahlung wird Leinölfarbe allmählich matt, zuerst draußen auf Südseiten. Da Leinölfarbe nicht abblättert, muss nicht sofort etwas unternommen werden. Erst nach einigen Jahren beginnt die Farbe zu »kreiden«, die Pigmente liegen allmählich frei und lösen sich bei Berührung. Dieser Abbauprozess vollzieht sich jedoch nur auf der Oberfläche, die Leinölfarbe auf und im Malgrund ist fast unbegrenzt haltbar, sofern Sie den *Anstrich alle 5 Jahre mit kalt gepresstem »gekochtem« Leinöl pflegen.*

Bei sehr starker Wetter- und UV-Belastung – wie z.B. im Spritz- und Tropfwasserbereich, auf West- und Südseiten, waagerechten Flächen oder an der See und im Hochgebirge – aber auch bei Kondenswasserbildung sollten Sie entsprechende Teile wesentlich *öfters nachölen.*

-> **Kontrolle** durch Fachkräfte mindestens alle 2 Jahre im Frühjahr, besser jährlich!

- Die zu pflegende Oberfläche mit einer Wurzelbürste reinigen und ohne Anschleifen mit kalt gepresstem gekochtem Leinöl pinseln, bei Holz in Maserrichtung. Überschüssiges Öl (Glanzflecken) nach wenigen Stunden mit einem trockenen Pinsel verteilen oder mit einem Lappen abnehmen.

Spätere Pflege mit Leinölfarbe ohne Lösemittel

Bis zur übernächsten Wartung in weiteren 5 bis 8 Jahren ist vielleicht ein Teil der Pigmente von Schlagregen gewaschen, und es kann Zeit für einen neuen Anstrich mit Leinölfarbe ohne Lösemittel sein. Sie können auch mit einem anderen als dem ursprünglichen Farbton überstreichen.

- Farbfläche sauber bürsten und ohne Anschleifen mit Leinölfarbe überstreichen. Stets dünn auftragen und die Farbe von oben nach unten bzw. in Maserrichtung gut ausarbeiten. Nicht bei Minusgraden und hoher Luftfeuchtigkeit streichen. Der Untergrund muss trocken sein (max. 15 % Feuchtigkeit), die beste Verarbeitungstemperatur liegt bei 15 – 25 Grad. Während des Trocknens gut lüften und vor Schlagregen, Spritzwasser, Insektenflug und Staub schützen. An heißen Tagen die frischen Anstriche nicht der direkten Sonnenstrahlung aussetzen; eventuell beschatten.

Kritische Stellen

... sind beispielsweise Fenster-Wetterschenkel und waagerechte Sprossen mit der jeweiligen Kittfuge, Spritz- oder Tropfwasser ausgesetzte und waagerechte Holzflächen, Fußbereiche von Außentüren, Dachgauben, Windbretter, Hausecken auf West- und Südseiten sowie andere stark wetterbelastete Oberflächen. (Eventuell konstruktiven Holzschutz verbessern!)

Im Innenbereich sind dies Stellen, die häufig (Kondens-)Wasser ausgesetzt sind. (Wasser häufig aufnehmen, Lüftung verbessern oder andere Ursache beheben!)

Falls nur noch wenige Pigmente auf dem Malgrund gebunden sind, gar schon an einigen Stellen der blanke Untergrund durchscheint, dann ist es höchste Zeit für einen neuen Anstrich mit Leinölfarbe!

Brandgefahr

Mit Leinöl getränkte Lappen, Sägespäne oder brennbare poröse Baustoffe, Papiere und Textilien können sich selbst entzünden. Lappen nach der Verwendung mit Wasser tränken und im Freien flach ausgebreitet trocknen. Leinöl in Behältern und verarbeitetes Leinöl ist nicht selbstentzündlich und erhöht die Feuergefahr nicht.